



21 April 76

Verehrter Herr Doctor,

Obgleich ich Ihr Buch noch nicht erhalten habe, so kam ich Ihnen doch schon dafür danken. Ich erhielt nämlich vor einiger Zeit etwa 20. Bogen Ihres Werks von Longmans zur Ansicht zugesendet, ich las desselben mit tiefem Interesse, und hätte Longmans so entschieden meine Ansicht mit, daß ich bis jetzt fest voraussetzt, daß Longmans die Englische Übersetzung Ihres Werks übernehmen könnte. Es sollte mir sehr lieb sein, wenn dem nicht so wäre, aber



ich fürchte es fast, da Sie in Ihrem Briefe
nicht von einer Englischen Uebersetzung erwähnen.

Ich bleibe noch bis Anfang Mai hier, gehe dann
nach Dresden für die Sommer. Briefe würden
amst stets durch Brodthaus finden. Ein
Englisch Uebersetzung würde natürlich viel
Ansehn machen und edarfe Anziffern hervor
rufen, aber das ist ja in der Wissenschaft des
Bottes. Ich bin überzeugt Sie sind auf dem
volltügen Weg. Über Parabeln steht mir
Kein Wortheit zu, da ich viel der Semitischen
Studien, die ich unter Fleischer aufgez, zu sehr
entfremdet habe, aber so wenig mich

ähnlich Versuch früherer Gelehrter im Gebiete der
Erklärung der Semitischen Traditionen befrucht
haben, so sehr lenktete mich das Wahre in
Ihroer Untersuchungen entgegen. Was man der
Welt noch klar machen muß, ist das Konvergenz
tische der Mythologie als Kindheit des menschlichen
Geistes, wie sie uns gebrochen im Spiegel der
Tradition erscheint. Das ist die Aufgabe der
Mythologie als Wissenschaft, und von allen
Seiten strömt das Material, was dem Geiste
zur Geltung bringen wird. Ich schicke Ihnen
einen kleinen Beitrag von der Sächsischen

den Sie vielleicht interessirt wird. Ich sehe
dem Erscheinen Ihres Werkes mit großer
Spannung entgegen, und freue mich in Ihnen
einen so tapfern Bundesgenossen gefunden
zu haben.

In aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

F. Max Müller